

nung aufgestellt mit Verwunderung zugehört hatten, befürchtet hätte. Er kehrte daher mit Porras und einigen anderen Gefangenen im Triumphe zu Columbus zurück, der ihn als seinen Retter mit dankbarer Freude empfing.

Am folgenden Tage schickten die Rebellen dem Admiral ein von Allen unterzeichnetes Schreiben, worin sie in den demüthigsten Ausdrücken um Gnade flehten, und aufs Heiligste Gehorsam versprachen. Die gräßlichen Verwünschungen, welche diese verräthen Leute auf ihre Haupt herabriefen, falls sie ihren Eid brechen sollten, zeigten dem Admiral ihre innere Gesunkenheit; denn nichts beurfundet mehr, wie wenig Werth das Wort eines Mannes hat, als wenn er solche übertriebene Betheurungen zur Bekräftigung desselben zu bedürfen glaubt.

Mit seiner gewöhnlichen Großmuth verzieh Columbus den reumüthigen Rebellen; nur ihren Anführer, Franz Porras, behielt er gefangen, um ihn in Spanien wegen seiner Verbrechen zur Strafe ziehen zu lassen. So war der Aufruhr beigelegt. Alles aber sah um desto sehnlicher der Ankunft der Schiffe entgegen.

Dreundsiebenzigstes Kapitel.

Endliche Erlösung von Jamaika. — Empfang des Admirals in Hispaniola. — Seine gefahrvolle Reise nach Spanien.

Was ist inzwischen aus Diego Mendez geworden? Dieser treue, redliche Freund unseres Columbus hatte Alles gethan, um sein Versprechen zu halten; aber lange